Vom Hochwasser zur Vogelgrippe

Autor(en): **Bono, Heidi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **53 (2006)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370318

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER ZIVILSCHUTZVERBAND LUD ZUM KOMMANDANTENTREFF

Vom Hochwasser zur Vogelgrippe

Traditionell treffen sich die Kommandanten des aargauischen Zivilschutzes auf Einladung des Zivilschutzverbandes zu einem Gedankenaustausch. Dieses Jahr hielt man vor allem Rückschau auf die Hochwassereinsätze vom Sommer 2005. Aber auch Infos zur Vogelgrippe standen auf dem Programm.

HEIDI BONO

Unter dem Motto «Aus der Praxis – für die Praxis» begrüsste Ewald Müller, Präsident des Aargauischen Zivilschutzverbandes (AZSV), die Zivilschutzkommandanten aus dem ganzen Kanton. Neben der Freude über die zahlreich anwesenden Zivilschutzverantwortlichen äusserte Müller seine Bedenken darüber, dass gewisse Informationen und Einladungen nicht an die Basis weitergeleitet würden: «Viele Mitglieder unseres Verbandes wissen teilweise gar nicht, was alles an interessanter Weiterbildung und Informationsveranstaltung stattfindet.»

Immer wieder Hochwasser

Vier verschiedene Referenten hielten in Wort und Bild Rückschau auf die Grossereignisse des letzten Sommers. Peter Hirt der Zivilschutzorganisation (ZSO) Aare-Rhein berichtete über die Wassermassen in Döttingen-Klingnau. Alois Steigmeier der ZSO Oberfreiamt dokumentierte die Bergung der Kulturgüter aus der Kirche Au. Kaum vorstellbar ist, dass die alten Bücher und Schriftstücke aus den überfluteten Kellerräumen zuerst ausgepresst und dann verpackt und in der nächsten Kühlanlage einer Grossmetzgerei tiefgefroren werden mussten. Später könne man daran gehen, die wertvollen Schriften zu restaurieren, war weiter zu vernehmen.

Heinz Häfliger, ZSO Zofingen, erläuterte die Überschwemmungen, die vor allem Brittnau heimgesucht hatten. Die Wigger sei seit vielen Jahren kein Thema mehr gewesen, was das Hochwasser anbelange. Umso härter traf es dann alle involvierten Organisationen – nebst den betroffenen Bewohnern natürlich mit ihren überfluteten Kellern und Grundstücken. Bernhard Tardy der Zivilschutzorganisation Mittleres Reusstal stand mit seinen Zivilschützern den unbändigen Wassermassen der Reuss gegenüber. Hier wurde vor allem auch die alte Holzbrücke vom Schwemmholz bedroht.

Alle Referenten waren sich einig, dass viel geleistet worden war. Es sei vor allem wichtig, dass man aus Fehlern lerne und für ein hoffentlich nicht bald wieder eintretendes nächstes Mal besser gerüstet sei. Vor allem die Kommunikation habe nicht immer optimal funktioniert; das gelte es zu verbessern.

Vogelgrippe

René Müller, Chef des kantonalen Führungsstabs, skizzierte die aktuelle Situation betreffend Vogelgrippe: «Was uns vor allem wichtig erscheint, ist sachliche Information und nicht ein Schüren von Angst», stellte er fest. «Viele Gerüchte kursieren in den Medien. Wir möchten mit allem Nachdruck darauf hinweisen, dass es sich um eine Tierseuche handelt und dass laut Bundesamt für Veterinärwesen absolut kein Grund zur Panik besteht.»

Die Federführung für alle Massnahmen beim eventuellen Auftreten der Vogelgrippe im Aargau liege beim kantonalen Veterinärdienst respektive bei der Kantonstierärztin. Diese greife primär auf Hilfspersonal aus den lokalen Jagd- und Fischereiorganisationen zurück. Reiche dieses Personal nicht aus, informiere sie den Kantonalen Führungsstab (KFS). Der KFS werde in diesem Fall das Kantonale Katastrophen-Einsatzelement und allenfalls örtliche Zivilschutzorganisationen zur Unterstützung aufbieten. Die Feuerwehren würden nur bei sofortigen und zeitlich begrenzten Einsätzen aufgeboten. Bei weitergehendem Koordinationsbedarf werde der KFS auch die betroffenen Regionalen Führungsorgane aufbieten. Die Einsätze könnten folgende Bereiche umfassen: Bergung von toten Wildvögeln, Absuchen der Uferlandschaften, Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten, Absperren von Gebieten und Aufhängen von Informationsplakaten zuhanden der Bevölkerung.

«Viele Mitglieder unseres Verbandes wissen teilweise gar nicht, was alles an interessanter Weiterbildung und Informationsveranstaltung stattfindet.»

Care-Team Aargau

Über die Bewältigung von traumatisierenden Alltagsereignissen sowie Katastrophen berichtete Andreas Schmid vom Kantonalen Katastrophen-Einsatzelement (KKE). Die Umsetzung des Bevölkerungsschutzes im Kanton Aargau hatte die Möglichkeit ergeben, das Care-Team Aargau ins KKE zu integrieren. Die Mitglieder können für die Betreuung von Opfern, Angehörigen, Zeugen, Spontanhelfern und Einsatzkräften bei Katastrophen sowie Notlagen aufgeboten werden. Sie bieten eine wirksame Soforthilfe für Betroffene, wie etwa beim Einsturz der Halle in Gretzenbach oder beim Busunglück am Grossen St. Bernhard.

Fazit: Ein «vollbepacktes» Programm, mit vielen Informationen und Anregungen, wurde während des Treffens im kantonalen Zeughaus in Aarau den Zivilschutzkommandanten geboten. □

FOTO: H. BONO

Am Treffen der ZSO Kdt wurde die neue Einsatzjacke fachmännisch inspiziert von Ewald Müller, Präsident des AZSV, Heinz Häfliger, ZSO Zofingen, und Werner Bolliger, kantonaler Zivilschutz-Ausbildungschef (v.l.).